

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 8 (1882)  
**Heft:** 37

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 19.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Ich bin der Düsteler Schreier  
Und höre mit Sympathie,  
Der Bundesrath enthalte  
Eine erfreuliche Energie.

Vier Fünftel vom Volke wollten,  
Man schaffe das Impfen ab,  
Wobei natürlich der Wehrmann  
Den erhebenden Ausschlag gab.

Nun meinen die Herren Soldaten,  
Mit dem Impfen sei es vorbei.  
„Was? Ja ich will Euch, Ihr Schwerenöther,  
Wer meineber, daß Meister sei?“



Auf dem „Vertragswege“ ist schon Vieles erreicht worden; aber auf demselben legen auch die Hühner — in die Nefeln.

Am Bettag, am Bettag ischt Musik und Tanz,  
Lausanne—Bülle—Greyerz (Hugstetten séquence?).  
Ja, im Waadtland, ja, im Waadtland ischt Alles na frei,  
De Bettag und d'Souveränität und — d'Viamteschinderei.

### † Plantamour. †

Die Wandelsterne sahst Du treiben  
Und konntest ihre Bahn beschreiben.  
Doch wär' es unser aller Frommen,  
Kometen, wie Du, würden häufiger kommen.



**Rägel.** Bischt au im Musikaal gsy, go d'Uusstellig vo de Uffische g'schauet?  
**Chueri.** Ned mer nüd dervo. Es frükt mi na, wenn i a dia zwei Frauengimmer oder was es just sind, tänke, wo d'Helvetia e so splitterndig — birüschtiged.

**Rägel.** Nei, wege dem erste Brys mein i, dem mächtige Schwert, wo soll e Uusstelligssyldig sy?

**Chueri.** Häh, worum — das paßt ja. Wenigstens giehnt die Fröme, daß mir praktisch Schwyz vorus wüssed, me hönn si lächt schnyde biene-re so e Uusstellig.

**Rägel.** Aha!

### — Herbstlieder. —

Ein Weinstock steht einsam  
Zu Bendlikon auf der Höh';  
Ihn schläfert, mit schmieriger Decke  
Umhüllen ihn Regen und Schnee.

Er träumt von einem Syrup  
Fah, worin Jedermann,  
Bevor er sie genießet,  
Die Trauben tünteln kann.

Die Runkelrübe ängstigt  
Sich vor der Sonne Pracht;  
Sie hat an Sille, kühle  
Weinsteinsäure gedacht.

Und wär' denn ihretwegen  
Noch etwas Trestler bei —  
Ach, das gäb' eine feine  
Und kräftige Sauferei!

### — Zum Schneiderwappen. —

Am letzten Dienstag entsprang ab dem Ziegenmarkt in Bern ein Bock. Der Eigentümer verfolgt ihn mit lautem Halloh. Die Gaffer füllen die Straßen. Endlich gelingt es einem Herrn, das widerspenstige Thier einzufangen. Der Glückliche ist zufällig ein Meister der Scholzogen. Ein geschäftiger Satyriker eilt schnell in eine Wirtschaft und gibt dort die Mittheilung: „Herr Schneidermeister X. hat grad vorhi e neue Gsell ygsteilt!“

Eines Sonntags predigte der Pfarrer in O. gar scharf über die grosse Verantwortung der Gemeindevorgesetzten. Da fragte der kleine Seppi am Mittagessen seinen Vater, der ebenfalls in der Behörde saß: „Vater, hömmes d'Gmeindroth au in Himmel?“

### — Auflösung des Hilbenräthsels in Aro. 35. —

Demokratismus	Sczene
Episkop	Patrizier
Riobamba	Australien
Nebel	Linde
Eligibilität	Taub
Birne	Epopee
Epikuräer	Rachel
Liard	

### Der Nebelpalster, Spalter der Nebel.

Von 27 richtigen Lösungen, welche eingegangen sind, entfielen die Preise durch das Los auf: 1. Hrn. Siegenthaler, Lehrer, Berg bei Weinfelden; 2. Hrn. Pfarrer Müller in Dielsikon; 3. Hrn. Rahm, z. Falten in Narburg und 4. Hrn. Geiger, Zürich.

### — Briefkasten der Redaktion. —



**F. P. i. U.** Wir können weder aufmuntern noch abrathen. Das den Behörden vorgelegte Reglement bestimmt, daß den Aktionsräten in seinem Falle mehr als 5% Zins gegeben wird. Wenn man nun andere Versprechungen macht, so stimmt dies genau mit dem ganzen bisherigen Verhalten. Da hieß es: Keine Lotterie — höchstens 5% den Aktien — Unterstüzung industrieller Unternehmungen — patriotisch, ideal! Also große Subvention; dann Mehrkosten — folglich Lotterie; nochmals zu wenig Geld — also viel Prozente versprechen. — Das ist „allmäthige Omnipotenz“. Volk sinkt niedr, brie an und zahle! — Spätz. Wir müssen wiederholen bitten, nicht aus dieser Quelle zu schöpfen. Gruß. — **K. i. Bn.** Von Sutermeister's Schwyzer Dörfli sind bereits Hest 9 und 10 erschienen, welche sich ihren Vorgängern würdig anschließen. — **P. J. i. A.** Weber kann den sechsten Jahrgang begonnen und darf dieses Unterhaltungsblatt bestens empfohlen werden, insbesondere für den Familientisch. — **B. i. Z.** Leider konnte die Post folgende Karte nicht bestellen: „Kramfabrigting Fabrikions in Bienne. Ich Weite sie bitten mir der kreis kurant Schigen, wenn ieren gramfing So Palt wi möglich den billigsten breis wo sie mit kennen fentten. Ich hofen mir weren merre ge Scheften machen, abtunstig.“ Die erziehungsstrebendsten Herren Stanislaus und Ladislaus sind da stramm übertroffen. — **K. R. i. M.** Die deutschen Judenblätter fahren fort, in der Straßenszene gegen die Schweiz zu biegen und zu schimpfen. Nur zu, edle Freunde, das Maß wird schon voll. — **G. L. i. Lg.** Besien Dank für die Mittheilung, daß Aron Silberstein über einen Geistlichen der an die Spitze einer Düngerfabrik trat. „Gott, was for e Lärm, ist ja nur gegangen zu sein a — Mäfiker.“ — **Z. Z. i. D.** Vielleicht gelegentlich. Ohne Anlehnung an eine Agitation zu ernst. — **S. i. S.** Für diesmal zu spät. Vielleicht folgende Woche. — **W. N. i. H.** Nur frisch drauf; aber schneidig und idar. — **O. O.** Schon durch drei Nummern hindurch. — **X. X.** Zu persönlich. — **Ovid.** Darüber dürfte man dennoch näheres erfahren. — **J. P. i. B.** In Aro. 72 des „Weinbalers“ können Sie lesen, daß „die Zivilgemeinde Niedendorf Willens ist, für ihre Ziegenbesitzer einen Ziegenbock anzufassen“. Doch gewiß sehr aufmerksam! — **K. P.** Auf einem der Plakatentwürfe für die Landesausstellung zeigt das Waabländerwappen folgende Inschrift: „La liberté est partie“. Schr maliziös. — **Verschiedenen**: Anonymes wird nicht angenommen.

### „Der Nebelpalster“

Abonnements auf das **IV. Quartal à Fr. 3** werden von allen **Postämtern** und **Buchhandlungen** und von **Unterzeichneter** angenommen.

**Erneuerungen** bitten wir gefl. rechtzeitig aufgeben zu wollen.

**Die Expedition.**